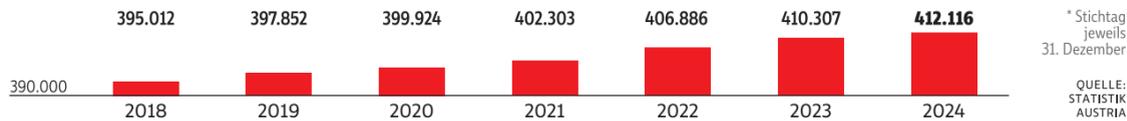


Heimat DORNBIRN

Vorarlbergs Bevölkerung

Entwicklung von 2018 bis 2024*



GÖTZIS KOBLACH
PETER
DACH FASSADE SPENGLER
www.peterdach.at 05523/62851

Dachdeckerarbeiten
Spenglerarbeiten
Fassadenverkleidung
Servicearbeiten

Die aktuellen Peter News finden Sie heute auf E4

Den Singvögeln auf der Spur

Alwin Schönenberger (73) kennt die Singvögel am Alten Rhein wie kein anderer.

LUSTENAU Nebel hüllt den Alten Rhein in einen weiß-grauen Mantel. Es herrscht friedliche Stille. Einige Enten schnattern, Spaziergänger sind warm gekleidet und ziehen ihre Köpfe tief in die Jacken hinein. Auch Alwin Schönenberger, Ornithologe und Vize-Obmann des ortsansässigen Vereins „Die Drossel“, ist bis obenhin eingepackt. Ihm macht die Kälte nichts aus. Er stapft mit einem Lächeln vom Parkplatz am Rohr zum Alten Rhein, sein Blick ist stets nach oben gerichtet. „Ich hör den Grünfink singen und dort drüben die Holderdrossel“, erklärt Alwin Schönenberger begeistert und greift sogleich zu seinem Fernglas, um nachzusehen, ob er richtig gehört hat. „Sobald ich hier am Alten Rhein bin, wird jeder Ton von mir registriert“, sagt er lächelnd.

Singvögel suchen Nähe

Über die Jahre hat Schönenberger beobachtet, dass insbesondere Singvögel die Nähe zu Menschen suchen. „Es scheint sie nicht zu stören, dass beim Parkplatz ein reges Treiben herrscht und im Gasthof viele Menschen sind. Hier fühlen sie sich sicher“, sagt er. Die Vögel scheinen die Nähe zu suchen.

Sobald im Herbst das Laub von den Bäumen gefallen ist, macht er sich auf den Weg, denn dann sieht man die Nester der verschiedenen Brutvögel. „Es fasziniert mich, dass sie beispielsweise auf einem Baum inmitten der Liegewiese ihre Nester bauen.“ Auch zehn Meter neben einer Sitzbank entdeckt er das Nest einer Mönchsgrasmücke. Alwin Schönenberger ist seit seiner Kind-



Alwin Schönenberger (73) ist zweimal wöchentlich am Alten Rhein und beobachtet die Singvögel.

BVS (2)



Schönenberger beobachtet die Vögel und deren Brutvorlieben.



Den Grünfink hört man am Alten Rhein singen.

VN

heit ein begeisterter Vogelkundler. „In meiner Jugend habe ich mir ein Fernglas gekauft und die verschiedenen Vogelarten gelernt.“ Er kennt sie alle, die rund 350 Arten im Land. Und zwar nicht nur am

Aussehen, sondern auch an ihren Rufen. Nach 50 Jahren der Vogelbeobachtung sei das nicht so schwer, meint er bescheiden. Er betreut auch das Naturschutzgebiet der Natura 2000. Dort gebe es nicht halb

so viele Singvögel wie im Gebiet am Alten Rhein zwischen Parkplatz, Gastgarten und Liegewiese.

Mit Sorge beobachtet der Ornithologe den aktuellen Hype um die rund zehn Waldohreulen, die

in Fichten am Alten Rhein ihren Winterschlafplatz haben. „An manchen Tagen werden die Bäume regelrecht von Fotografen und Menschen mit ihren Handys belagert. Das stört die Waldohreule und vertreibt sie“, erklärt er. Dies sieht er auch als Grund, weshalb die Waldohreulen am Tag des Rundgangs nicht in den Fichten zu sehen waren. Er ruft deshalb zur Vernunft auf. Nicht jeder brauche ein Foto von den Eulen. Bis vor einigen Jahren fanden sie Schutz in den Fichten beim Parkplatz. Diese sind nun leider zu schütter geworden. „Die Eulen brauchen dichte Fichten, um ungestört am Tag schlafen zu können.“ Er hofft, dass für sie ein paar neue Fichten nachgepflanzt werden. Der Spuk um die Eulen sei nun glücklicherweise bald vorbei. Im Februar beginnen die Tiere, Reviere im ganzen Rheintal zu besetzen.

Action auf den Bäumen

Für Alwin Schönenberger gibt es nichts Schöneres, als Vögel zu beobachten. Er erklärt seine Leidenschaft folgendermaßen: „Bäume sind schön anzusehen, aber wenn ein Vogel darin herumhüpft, herrscht Action. Sind dann auch noch mehrere Vögel im Baum, wird das aufregend“, erzählt er. Der Alte Rhein ist für ihn ein wahres Singvogelparadies. Sein Wissen über diese Vögel gibt er jährlich bei einer Exkursion am Pfingstmontag weiter. Vergangenes Jahr ließen sich 80 Interessierte von dem frühen Start um 7 Uhr morgens nicht abschrecken. Auch dieses Jahr wird er wieder Menschen das Singvogelparadies zeigen. **BVS**



Fabian Diem ist zweifacher Jugend-Landesmeister.

STADT

Junges Emser Badminton-Ass

HOHENEMS Fabian Diem holte bei den Jugend-Landesmeisterschaften Gold im Badminton-Herrendoppel (U19) und Mixed-Doppel (U17) sowie Bronze im Herreneinzel (U17). Hikaru Seewald erreichte zwei dritte Plätze, Angelina Längle und Michelle Rinderer wurden Dritte im Damendoppel. Angelina gewann mit Eliah Rainer Bronze im Mixed-Doppel (U19)

Wichtiger Sieg unterm Grazer Uhrturm

Die SSV-Dornbirn-Schoren-Handballerinnen feierten einen wichtigen Erfolg.

DORNBIRN In der zehnten Runde der WHA-Meisterliga sicherten sich die Damen des SSV Dornbirn-Schoren einen knappen 28:27-Erfolg bei HIB Handball Graz.

Der Jubel bei den Schoren-Girls war nach der Schluss sirene groß. Verständlicherweise, konnten die Dornbirnerinnen nach einer doch sensiblen Woche in der steirischen Landeshauptstadt den zweiten Saisonsieg einfahren. Dabei entwickelte sich im Duell gegen die Grazerinnen von Beginn ein flottes und offenes Spiel. „Es war von Beginn ein Kopf-an-Kopf-Rennen und somit ein Duell auf Augenhöhe. Wir haben in der ersten Halbzeit viele Würfe nicht verwertet, aber trotzdem nie aufgegeben“, so SSV-Kreisläuferin Katarina Gladovic. Deren Siebenmeter kurz vor der Halbzeit war es dann auch, der für die knap-



Die Freude bei den Schoren-Girls über den zweiten Saisonsieg war groß.

MIMA

pe 12:11-Führung zur Pause für die Gäste aus dem Ländle sorgte.

Die Grazerinnen erwischten allerdings den besseren Start in die zweite Hälfte und setzten sich kurzfristig gar mit drei Toren ab. „Schlüsselfaktoren waren dann auch der Wille, Kampf, Teamleistung und dass wir nie aufgegeben haben“, erklärt Schoren-Routinier

Gladovic. Und so kämpften sich die SSV-Girls zurück ins Spiel, kamen zehn Minuten vor Spielende wieder zum Ausgleich und dann war es 77 Sekunden vor der Schluss sirene erneut Gladovic, die für die Entscheidung und den 28:27-Auswärtssieg der Dornbirnerinnen sorgte.

Einen schweren Stand unter dem Grazer Uhrturm hatte das U18-

Team des SSV. Gegen die Alterskolleginnen von HIB Graz taten sich die Schoren-Girls von Beginn an schwer und kamen nicht richtig ins Spiel. Zur Pause führten die Steirerinnen bereits mit 21:13 und konnten den Vorsprung in der zweiten Hälfte noch ausbauen. Damit mussten sich die SSV-Girls am Ende mit 41:23 geschlagen geben. **MIMA**